

Heidentum entlarvt

Es ist sehr wichtig zu betrachten, welche Wirkung Konstantin auf unsere angenommenen Bräuche hatte, **da er als eine "Linse" fungierte, welcher die (jüdischen) Wurzeln des Glaubens herausfilterte**. Die Gewohnheiten der westlichen Heiden, wie Sonntag, Ostern, Saturnalia, Samhain, Tüme und viele vertraute Symbole, wurden mit einher getragen und in den Nazarenerglauben, als ein Grund von Staatspolitik (Konstantin machte das Christentum zur



Staatsreligion), vermischt. YAHSHUAHS Tod und Auferstehung ereignete sich zu der Zeit von **Pessach**. Seitdem die Heiden (Nichtjuden) aus den westlichen Gegenden, in der Gewohnheit ihrer Erdenmutter das Fruchtbarkeitsfest „Ostern“ feierten, setzten sie es auch fort in einem neuen Blickwinkel zu halten, als sie zum Christentum konvertierten. Die Eier und Hasen, Eier auf den Feldern, Eier "verstecken" etc. sollten als Beweis mehr als genug sein, dies aufzuzeigen. Die ersten Nazarener, die wenig gewillt waren das Heidentum einzukultivieren, wurden beunruhigt, als sie die heidnischen Veränderungen bemerkten. Da die Nazarener fortführen das **Pessach** zu beachten und nicht Ostern, bedeutete es für sie noch mehr als je



zuvor. YAHSHUAH hat das Mysterium enthüllt, auf welches Pessach vorausdeutete. Wir wissen, dass es eine Auseinandersetzung gab betreffend der Abänderungen, die durch Konstantin gemacht wurden, als er den "Sonntag" und "Ostern" einsetzte und die Bündnisgebote (Shabbat + Pessach) ersetzte. In Eusebius **Kirchengeschichte** ist die Aufzeichnung des folgenden Briefes geschrieben, durch einen **Ältesten**, namens **Polycrates**, zu Victor von der Kirche Roms:

„Wir beachten deshalb den wahren Tag; nichts hinzufügend und nichts hinwegnehmend. Denn in Asien sind bedeutende Lichter (Menschen) „in Schlaf gefallen“, welche an dem Tag der Erscheinung des Rabbis wieder auferstehen sollen, an dem Tag, an dem er kommen wird mit großer Wertschätzung für die Schamayim (Aufseher/Ältesten) und alle Heiligen auferwecken wird; Philipp einer von den zwölf Aposteln, der in Hierapolis schläft und seine zwei betagten jungfräulichen Töchter. Auch seine andere Tochter, die unter dem Einfluss des Ruach Ha Kodesch gelebt hat, ruht nun gleicherweise in Ephesus. Außerdem Yochanan, der an der Brust unseres Rabbis geruht hat; der auch ein Priester war und das priesterliche Schild trug und ein Märtyrer und Lehrer war. Er ist in Ephesus begraben; auch Polycarp von Smyrna, beides Älteste und Märtyrer von Eumenia, der in Smyrna beerdigt ist. Warum möchte ich erwähnen Sagaris, Ältester und Märtyrer, der in Laodizea ruht? Desweiteren, der gesegnete Papirius; und Melito, der Eunuch, dessen Weg und Unterhaltung völlig unter dem Einfluß des Ruach Ha Kodesch stand, der nun ruht in Sardis, erwartend die bischöfliche Gemeinschaft der Schamayim, wenn er aus dem Tod auferstehen wird. All diese beachteten den 14.Tag des Pessach, übereinstimmend mit dem Wort, in keiner Hinsicht abweichend, aber den Regeln des Glaubens folgend. Außerdem, ich Polycrates, der der Letzte von euch allen ist, übereinstimmend zu den Traditionen von meinen Verwandten, von denen ich einigen nachfolgte. Denn diese waren 7, meine verwandten Ältesten, und ich bin der Achte; und meine Verwandten beachteten immer den Tag, wenn die Menschen den Sauerteig hinauswarfen.“

Das ist es, Freunde. Ein Ältester, der die Veränderungen sah und zu einem anderen Ältesten schrieb, der durch die "Winde" von Doktrinen weggetragen wurde. Er erwähnte das Hinauswerfen des Sauerteigs für die 7 Tage des „Festes der ungesäuerten Brote (Matzah)“, wie es auch Sha-ul in 1. Korinther 5,7-10 erwähnte.

Qorintyah Alef (1.Korinther) 5, 7-10

7 Macht euch frei von dem alten Chamez (Sauerteig), damit ihr ein neuer Schub Teig werden könnt, denn in Wirklichkeit seid ihr ungesäuert. Denn unser Pessachlamm, der Messias, ist geopfert worden.

8 So lasst uns nun den Seder nicht mit dem übriggebliebenen Chamez feiern, dem Chamez der Schlechtigkeit und des Bösen, sondern mit der Mazah (ungesäuertes Brot) der Reinheit und der Wahrheit.

9 In meinem früheren Brief forderte ich euch auf, euch nicht mit Menschen gemein zu machen, die Unzucht treiben.

10 Damit meinte ich nicht die unzüchtigen Menschen außerhalb eurer Gemeinschaft oder die Habgierigen und Diebe und Götzenanbeter - denn dann müsstet ihr die Welt überhaupt verlassen!

Shaul selbst sagte, lasst uns deshalb das Fest feiern, sprechend von Matzah (ungesäuertes Brot). Erwinnere Dich wie Sha-ul weinend und flehend mit den Ältesten es jahrelang sagte (Apostelgeschichte 20), wissend, dass diese Dinge kommen würden, nachdem er gegangen war.

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 20

1 Nachdem der Aufruhr sich gelegt hatte, schickte Scha-ul nach den Talmidim und ermutigte sie, dann nahm er Abschied und machte sich auf den Weg nach Mazedonien.

2 Er zog durch dieses Gebiet, und nachdem er viel gesagt hatte, um sie zu ermutigen, reiste er weiter nach Griechenland,

3 wo er drei Monate verbrachte. Als er sich vorbereitete, Segel zu setzen nach Syrien, kam er einer Verschwörung gegen seine Person von Seiten der ungläubigen Juden auf die Spur, deshalb änderte er seine Absicht und beschloss über Mazedonien zurückzukehren,

4 Sopater aus Beröa, der Sohn des Pyrrhus, begleitete ihn, außerdem Aristarchus und Sekundus aus Thessalonich, Gajus aus Derbe, Timotheus und Tychikus und Trophimus aus der Provinz Asien.

5 Diese Männer machten sich auf den Weg und erwarteten uns in Troas,

6 während wir nach den Tagen des Mazzahfestes von Philippi lossegelten. Fünf Tage später trafen wir sie in Troas, wo wir eine Woche verbrachten.

7 Am Moza-eh Shabbat (Ausgang des Shabbat), als wir zusammenkamen, um das Brot zu brechen, wandte Scha-ul sich an sie. Da er am nächsten Tag abreisen wollte, sprach er bis Mitternacht.

8 Nun brannten in dem Obergemach, wo wir uns versammelt hatten, viele Öllampen,

9 und ein junger Mensch namens Eutyclus saß auf dem Fensterbrett. Scha-uls Drasch (Predigt) nahm und nahm kein Ende, und Eutyclus wurde immer schläfriger; bis er schließlich fest einschlief und aus dem dritten Stock auf den Boden herunterfiel. Als sie ihn aufhoben, war er tot.

10 Doch Scha-ul ging hinab, warf sich über ihn, legte seine Arme um ihn und sagte: >> Regt euch nicht auf, er lebt! <

11 Dann ging er wieder hinauf, brach das Brot und aß. Er sprach weiter mit ihnen bis Tagesanbruch und verließ sie dann.

12 Sehr erleichtert brachten sie den Jungen lebendig nach Hause.

13 Wir gingen voraus auf das Schiff und setzten Segel nach Assos, wo wir Scha-ul an Bord nehmen wollten - er hatte das so angeordnet, weil er selbst über Land dorthin gehen wollte.

14 Nachdem er uns in Assos getroffen hatte, nahmen wir ihn an Bord und reisten weiter nach Mitylene.

15 Am nächsten Tag segelten wir von dort ab und langten vor Chios an; am folgenden Tag setzten wir über nach Samos; und am Tag danach erreichten wir Milet.

16 Denn Scha-ul hatte beschlossen, Ephesus auf seiner Reise links liegen zu lassen, um keine Zeit in der Provinz Asien zu verlieren, weil er es eilig hatte, nach Yerushalajim zu kommen, wenn möglich rechtzeitig zum Schawuothfest.

17 Er schickte jedoch von Milet nach Ephesus und rief die Ältesten der Messianischen Gemeinschaft zusammen.

18 Als sie anlangten, sagte er zu ihnen: >> Ihr wisst, wie ich seit dem ersten Tag, an dem ich die Provinz Asien betrat, allezeit bei euch war

19 und euch diente in YAHWEH mit großer Demut und mit Tränen, trotz der Prüfungen denen ich durch die Verschwörungen der ungläubigen Juden ausgesetzt war.

20 Ihr wisst, dass ich nichts zurückhielt, das euch helfen konnte, und dass ich euch öffentlich und von Haus zu Haus lehrte

21 und Juden wie Griechen in tiefstem Ernst dieselbe Botschaft verkündete: Wendet euch von den Sünden zu YAHWEH; und setzt euer Vertrauen auf den Adonai, YAHSHUAH den Messias.

22 >> Und jetzt gehe ich auf Geheiß des Geistes nach Yerushalajim. Ich weiß nicht, was mir dort bevorsteht,

23 außer dass der Ruach Ha Kodesch mich in jeder Stadt warnt, dass Gefängnis und Verfolgung mich erwarten.

24 Aber ich erachte mein eigenes Leben alles andere als wichtig, solange ich den Lauf vollenden kann, der vor mir liegt, die Aufgabe, die ich vom Adonai YAHSHUAH empfangen habe – mit Macht die Gute Nachricht von der Liebe und Güte YAHWEHS zu verkünden.

25 Nun hört mir zu! Ich weiß, dass keiner von euch, denen ich das Reich verkündet habe, mich je wiedersehen wird.

26 Deshalb bezeuge ich an diesem Tag, dass ich unschuldig bin am Blut aller.

27 Denn ich habe mich nicht gescheut, euch den ganzen Plan YAHWEHS zu verkünden.

28 Passt auf euch auf und auf die Herde, in die der Ruach Ha Kodesch euch als Hüter hineingestellt hat, die Messianische Gemeinschaft YAHWEHS, die er auf Kosten des Blutes seines eigenen Sohnes für sich gewonnen hat, zu leiten.

29 Ich weiß, dass, wenn ich fort bin, wilde Wölfe in eure Gemeinschaft eindringen werden; und sie werden die Herde nicht verschonen.

30 Ja, sogar aus eurer eigenen Mitte werden Männer erstehen und Entstellungen der Wahrheit lehren, um die Talmidim (Jünger) auf ihre Seite zu ziehen.

31 So bleibt wachsam! Denkt daran, dass ich euch drei Jahre lang Tag und Nacht mit Tränen in den Augen gewarnt habe!

32 Und jetzt vertraue ich euch der Fürsorge YAHWEHS und der Botschaft seiner Liebe und Güte an, denn sie kann euch aufbauen und euch ein Erbe unter all denen geben, die für YAHWEH ausgesondert sind.

33 Ich wollte niemandes Silber oder Gold oder Kleidung für mich.

34 Ihr wisst, dass diese meine Hände nicht nur für meinen eigenen Bedarf gearbeitet haben, sondern auch für den Bedarf meiner Mitarbeiter.

35 In allem habe ich euch ein Beispiel gegeben dafür, wie ihr durch solche harte Arbeit den Schwachen helfen sollt, in der Erinnerung an die Worte des Adonai YAHSHUAH selbst: > Im Geben liegt mehr Glück als im Nehmen. <<

36 Als er seine Rede beendet hatte, kniete Scha-ul mit ihnen allen nieder und betete.

37 Alle weinten, als sie ihre Arme um seinen Hals legten und ihn zum Abschied küßten.

38 Was sie am meisten betrübte, war seine Bemerkung, dass sie ihn niemals wiedersehen würden. Dann begleiteten sie ihn zum Schiff.

Die Gemeinden würden sich auf die Seite, den "Mythen" hin zuwenden. Die Ketzler haben den wahren Weg entstellt, um selbst gut da zu stehen und schufen eine kraftvolle Hierarchie, welche mehrere Millionen von Menschen getötet hat und auch jetzt sind sie noch zur "Stelle", um menschliche Katastrophen zu verursachen. Die momentane „Zeit der Heiden“ wird nicht durch

menschliche Mittel weitergeführt werden, wird aber durch unseren zurückkehrenden Mashiach (Messias) YAHSUAH ausgelöscht werden. Er wird erscheinen als brüllender Löwe aus dem Weltall, als ein Blitz von einem Ende des Himmels bis zum anderen. Du musst während Deines Erdenlebens ein "Heiliger" sein, wenn Du es erwartest, in der Auferstehung in sein Reich zu kommen und dann in das Neue Yerushalajim einzutreten. Da gibt es keine Religion in der Heiligen Schrift, die von uns verlangt am Sonntagvormittag zusammenzukommen oder "Ostern" oder „Weihnachten“ zu beachten. Wenn Du "Leitern" folgst, die blind sind, wirst Du in eine Grube fallen. Viele Leute vertrauen ihrem eigenen Herzen und sagen, ich glaube an meinen eigenen Weg oder ich bete den Schöpfer in meiner eigenen persönlichen Weise an. In **ihren eigenen Augen** tun sie, was ihnen als recht erscheint.

Debarim (5.Mose-Deuteronomium) 12,8

Ihr dürft es nicht (mehr) so machen nach allem, wie wir (es) heute hier tun, > das jeder all (das tut, was) in seinen Augen recht ist.

Wenn Du Deinem eigenen Herzen folgst, wirst auch Du getäuscht werden:

Yirmeyahu (Jeremia) 17,9

Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?

In Yirmeyahu 18,12 schreibt der Prophet, dass die Menschen zu sich selbst sprechen

Yirmeyahu (Jeremia) 18,12

Aber sie sagen: Es ist umsonst. Wir wollen vielmehr unseren Gedanken nachgehen, und jeder (kann nach) der Verstocktheit seines bösen Herzens handeln.

Menschen finden Trost in Klischeen wie, "Wenn Du in Rom bist, dann mache wie die Römer es tun." Ist es das, was unser Rabbi uns lehrt zu tun?

Qorintyah Alef (1.Korinther) 3, 13-15

13 Jedes Mannes Werk aber wird sich erweisen als das, was es ist; der Tag wird es aufdecken, denn es wird durch Feuer offenbart werden – das Feuer wird den Wert der Arbeit eines jeden prüfen.

14 Wenn das Werk, das jemand auf dem Grundstein erbaut hat, überdauert, wird er eine Belohnung empfangen;

15 wenn es verbrennt, wird er den Verlust zu tragen haben: Er wird zwar mit dem Leben davonkommen, doch es wird sein wie eine Flucht durch das Feuer.

Der prophezeite "**Abfall**" oder auch das Abfallen von der Torah hat bereits stattgefunden. Sei gewarnt!!!!

Gilyahna (Offenbarung) 22, 14+15

14 Wie gesegnet sind die, die ihre Gewänder waschen, damit sie das Recht haben, vom Baum des Lebens zu essen und durch die Tore in die Stadt einzugehen!

15 Draußen sind die Homosexuellen, die, die sich unter Drogeneinfluss okkultistischen Praktiken ergeben, die Unzüchtigen, die Mörder, die Götzenanbeter und alle, die die Unwahrheit lieben und tun.

Kepha Bet (2.Petrus) 2, 21+22

21 Es wäre besser für sie, wenn sie den Weg der Gerechtigkeit nicht gekannt hätten, als sich mit vollem Wissen abzuwenden von dem heiligen Gebot, das ihnen überbracht wurde.

22 Ihnen ist zugestoßen, was der wahre Spruch sagt: >> Ein Hund kehrt zu seinem eigenen Erbrochenen zurück. << Ja, >> Das Schwein hat sich gewaschen, nur um sich wieder im Schlamm zu suhlen! <<

“Hunde“ wird als Begriff für Heiden (Nichtjuden) gebraucht, die ohne irgendeine Hoffnung sind (siehe Matthäus 7,6 und 15,26). Das “Erbrochene“, zu dem der Hund zurückkehrt, sind seine alten heidnischen Wege.

Mattityahu (Matthäus) 7,6

Gebt nicht den Hunden, was heilig ist, und werft eure Perlen nicht vor die Schweine. Wenn ihr das tut, werden sie sie unter ihre Füße trampeln und sich dann umdrehen und euch angreifen.

Mattityahu (Matthäus) 15,26

Er antwortete: >> Es ist nicht richtig, den Kindern das Essen wegzunehmen und es ihren Schoßhunden hinzuwerfen. >>

Obwohl es da eine Anzahl von Dingen gibt, die unsere Erlösung nicht herbeiführen können, legen doch einige Leute einen großen Anteil auf die Betonung dieser Dinge. So würde ich gerne eines davon besprechen. Meine eigene Meinung über das **“letzte Abendmahl“** ist, es war zu Beginn des 14. Abib, des Pessachseder, so nannte es auch der Rabbi YAHSUAH.

Luka (Lukas) 22,8

YAHSUAH schickte Kefa und Yochanan und wies sie an: >> Geht und bereitet unser Seder, so dass wir essen können. <<

Luka (Lukas) 22, 15+16

15 und er sagte zu ihnen: >> Ich hätte so gerne diesen Seder mit euch gefeiert, bevor ich sterbe!
16 Denn ich sage euch, es ist gewiss, dass ich es nicht wieder feiern werde, bis es seine volle Bedeutung im Reich YAHWEHS erhalten hat. <<

Beachte, dass YAHSUAH sagte, er wünsche “das Passover“ zu essen, bevor er leide. Dies untermauert Yochanan 19,31, welches darlegt, dass es der Tag der Vorbereitung für Pessach war (ich verstehe Passover so zu beachten, dass es bereits mit dem Vorbereitungstag beginnt), da der nächste Tag ein **spezieller** (jährlicher) Shabbat war, der bei Sonnenuntergang begann. Es ist kein “Lamm“ erwähnt, aber unser Rabbi ist das Lamm.

Yochanan (Johannes) 19,14

es war um die Mittagszeit am Rüsttag des Pessach. Er sagte zu den Judäern:
>> Hier ist euer König! <<

Es war, was wir als “Mittag“ rufen würden, als Pilatus YAHSUAH verurteilte. Lukas berichtete, dass es um die 6. Stunde war. als Dunkelheit über das ganze Land kam, die bis zur 9. Stunde anhielt (15.00 Uhr nachmittags).

Luka (Lukas) 23,44

Es war jetzt etwa Mittag, und Finsternis bedeckte das ganze Land bis um drei Uhr nachmittags;

Dies stimmt überein mit Markus 15,33, Markus 15,25 sagt aber, es war die 3. Stunde als sie YAHSUAH auf das Holz hängten.

Yochanan-Moshe (Markus) 15,33

Mittags bedeckte Finsternis das ganze Land bis drei Uhr nachmittags.

Yochanan-Moshe (Markus) 15,25

Es war neun Uhr morgens, als sie ihn ans Kreuz nagelten.

Diese Fehler können durch die Übersetzer gemacht worden sein, da keine zwei Sätze in den griechischen Handschriften, unter den vielen Kopien, einheitlich sind; oder schrieb Yochanan tatsächlich die falsche Zeit, als er sich als älterer Mann, betreffend seiner früheren Jugend, Gedanken machte. Wenn aber die Übersetzer ganze Redewendungen auslöschten, um sie mit ihren eigenen zu ersetzen, wie sie es bei vielen Texten getan hatten und den Namen des Schöpfers einfach herausließen und die Namen von all denen änderten, über die berichtet wurde (mit Ausnahme von Satan), dann können wir davon ausgehen, diese für die Diskrepanz zwischen den Berichten von Markus und Yochanan, über die Zeit des Tages wann unser Rabbi aufgehängt wurde, verantwortlich zu machen.

Obwohl es eine Chance von 14 % gibt, dass ein jährlicher Shabbat sich mit einem wöchentlichen Shabbat decken kann, haben beide Arten doch einen "Rüsttag".

Markus berichtete auch:

Yochanan-Moshe (Markus) 15,42

Da es Rüsttag war (das heißt der Tag vor Shabbat), nahm, als der Abend nahte ...

Für mich war es der Tag vor dem 1. Tag der Ungesäuerten Brote (Matzah), die sich über 7 Tage erstrecken. Der Kampf mit dem wir zu kämpfen haben, ist bei Yochanan 18, 28 zu lesen, wo unser Rabbi von Kaiaphas zu Pilatus gebracht wurde.

Yochanan (Johannes) 18,28

Sie führten YAHSUAH von Kajafa zum Hauptquartier des Statthalters. Inzwischen war es früh am Morgen. Sie betraten das Gebäude des Hauptquartiers nicht, weil sie nicht wollten, dass sie rituell unrein wurden und damit das Pessachmal nicht essen konnten.

Ich kann falsch liegen und das letzte Abendmahl kann nur ein Mahl gewesen sein und der Rabbi aß nicht das Pessach, doch er sagte zu ihnen, sie sollen vorwärts schauen und dieses Pessach essen **bevor** er leide. Ich will Menschen nicht ohne Grund kränken, an welcher Stelle dieser Botschaft auch immer, ich beachte aber das Pessach mit dem Beginn von der Zeit der Dämmerung, Anfang des 14. Abib, bis zum Ende dieses Tages, zum Sonnenuntergang. An diesem 14. Abib wurde unser Rabbi YAHSUAH HA MASHI ACH hingerichtet. Die Yahudim (Juden) verbinden die Beachtung von Pessach mit dem Beginn des 15. Abibs, obwohl Pessach nicht ein "Tag" oder ein „Shabbat“ in sich selbst ist.

Wajikra (3.Mose-Levitikus) 23, 5+6

5 Im ersten Monat, am Vierzehnten des Monats, zwischen den zwei Abenden, ist Passah YAHWEH.

6 Am fünfzehnten Tag dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote YAHWEH; sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen.

Dies sind zwei separate Sachen an zwei verschiedenen Tagen. Die Dämmerung ist genau nach Sonnenuntergang und Dunkelheit. Zu der Zeit, als diese Ereignisse geschahen, wurde der Sanhedrin (oberste Gerichtshof) und die Tempelregeln durch die Sadduzäer, die Priester kontrolliert. Die Pharisäer, die mehr darauf acht gaben was die Heilige Schrift verlangte, hatten über gewisse Zeiten eine unterschiedliche Meinung, wie Dinge getan werden sollten. Dies mag den scheinbaren Widerspruch erklären, dass unser Rabbi YAHSUAH sich mehr mit den populären Pharisäern "verbrüdete", als wie mit den Sadduzäern. Es waren die Sadduzäer, die die Kontrolle über den Sanhedrin hatten und sie leiteten die Kampagne, um YAHSUAH hinrichten zu lassen, da YAHSUAH ihre Autorität bedrohte. Die Pharisäer hatten keine Kraft, waren aber bei dem gewöhnlichen Volk populär. (Du weißt, dass Satan Hochzeiten hasst.)

Menschen sehen was sie sehen wollen und missachten den Rest.